

# **KIM IL SUNG**

**GESPRÄCH MIT DER  
DELEGATION DES  
INTERNATIONALEN  
VERBINDUNGSKOMITEES  
FÜR DIE SELBSTSTÄNDIGE  
FRIEDLICHE VEREINIGUNG  
KOREAS**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

# **KIM IL SUNG**

**GESPRÄCH MIT DER  
DELEGATION DES  
INTERNATIONALEN  
VERBINDUNGSKOMITEES  
FÜR DIE SELBSTSTÄNDIGE  
FRIEDLICHE VEREINIGUNG  
KOREAS**

*11. Oktober 1985*

Ich bin sehr darüber erfreut, heute mit Ihnen zusammenzukommen, und begrüße Sie herzlich bei uns.

Sie sind die aktiven Prominenten des gesellschaftlichen Lebens, die die Vereinigung Koreas unterstützen und dafür kämpfen. Es erfüllt mich mit Dankbarkeit, dass Sie zahlreiche Menschen verschiedener Länder der Welt dazu beflügeln, die große Sache unseres Volkes, die Vereinigung des Vaterlandes, zu unterstützen. Ich schätze Ihre Verdienste hoch ein.

Korea muss eins sein. Die Frage der Vereinigung Koreas auf friedlichem Weg zu lösen ist auch für den Weltfrieden von immenser Bedeutung.

Zurzeit gibt es auf der Welt kein Land, wo solch eine komplizierte Situation herrscht wie bei uns. Selbstverständlich ist die Lage auch in den Regionen Mittelamerikas, des Südens Afrikas und des Mittleren und Nahen Ostens angespannt. Die Lage in unserem Land ist jedoch noch mehr zugespitzt. Größte Gefahr für unser Land geht davon aus, dass sich Südkorea in einen totalen Militärstützpunkt der USA und in ihren nuklearen Vorposten verwandelt.

Wenn bei uns ein Krieg ausbricht, wird er sofort zu einem weltweiten thermonuklearen Krieg erweitert werden. Beim Ausbruch eines neuen Weltkrieges würde unser Land erneut ein Opfer der ausländischen Kräfte werden. Zurzeit befindet es sich in einer äußerst gefährlichen Situation.

Wir müssen den Frieden in Korea aufrechterhalten, was uns verpflichtet, unser Land auf friedlichem Wege zu vereinen. Alle Koreaner, ganz egal, ob sie im Norden oder im Süden leben, wünschen ausnahmslos die friedliche Vereinigung ihres Vaterlandes. Dagegen sind nur die USA und ihre Satelliten.

Die Amerikaner manövrieren, um unser Land auf ewig in

„zwei Korea“ zu spalten. Das ist darauf zurückzuführen, dass sie Südkorea für immer als ihren Militärstützpunkt behalten wollen.

Die Amerikaner behalten Südkorea als ihre Militärbasis in ihren Händen und wollen es nicht hergeben, denn ihr Ziel besteht darin, von dort aus nicht nur gegen unser Land, sondern auch gegen die anderen sozialistischen Länder aufzutreten.

Aber auch die südkoreanische Bevölkerung, ganz zu schweigen von dem Volk im nördlichen Landesteil unserer Republik, wünscht nicht, dass Südkorea als die Militärbasis der USA bleibt.

Um die bei uns entstandenen Spannungen zu mildern, haben wir den USA und der südkoreanischen Seite verschiedene Vorschläge unterbreitet. Im Vorjahr haben wir vorgeschlagen, dreiseitige Verhandlungen durchzuführen, an denen die DVRK, die USA und Südkorea teilnehmen. Aber die Amerikaner gehen auf diesen Vorschlag nicht ein. Bisher gaben sie uns keine Antwort.

Der US-Präsident Reagan forderte, dass vorher der Norden und der Süden Koreas verhandeln. Mit Rücksicht auf diese Forderung seitens der USA sandten wir im April dieses Jahres an das südkoreanische „Parlament“ einen Brief mit dem Vorschlag, die Nord-Süd-Parlamentsverhandlungen durchzuführen. Im Brief haben wir der südkoreanischen Seite vorgeschlagen, Verhandlungen zwischen parlamentarischen Vertretern aus Nord und Süd oder eine gemeinsame Konferenz der Parlamente von Nord und Süd zu eröffnen, in denen die Frage der Veröffentlichung einer gemeinsamen Nichtangriffsdeklaration zwischen Nord und Süd erörtert werden sollte. Unser Vorschlag über die Parlamentsverhandlungen von Nord und Süd hat zum Ziel, eine gemeinsame Nichtangriffsdeklaration zwischen Nord und Süd abzugeben und auf diesem Wege eine Entspannung in Korea herbeizuführen und eine günstige Voraussetzung für seine selbstständige friedliche Vereinigung zu schaffen.

Die südkoreanische Seite gab uns keine Antwort auf diesen

von uns unterbreiteten Vorschlag und verschleppte die aufgeworfene Frage und äußerte sich erst nach langer Zeit darüber, dass sie unseren Vorschlag teile, Nord-Süd-Parlamentsverhandlungen durchzuführen, aber dort nicht die von uns gestellte Frage, sondern die Frage der Ausarbeitung einer „einheitlichen Verfassung“ erörtert werden müsse. Wie könnte man auf diesen Verhandlungen die letztgenannte Frage debattieren in einer Situation, in der die Lage unseres Landes so angespannt ist wie jetzt! Aber weil wir die Meinung der südkoreanischen Seite achteten, legten wir unseren Standpunkt dar, dass wir die von uns sowie die von ihr gestellten Fragen gemeinsam erörtern sollten. Selbst diesen Vorschlag lehnte sie ab. Deshalb schlugen wir vor, die Tagesordnung der genannten Verhandlungen zu vereinfachen und die Frage der Entspannung zwischen Nord und Süd und der Beschleunigung der Vereinigung der Heimat zu behandeln. Die südkoreanische Seite äußerte sich dann, sie würde unseren neuen Vorschlag studieren.

Die südkoreanische Seite behauptet, unser Vorschlag über die Vereinfachung der Tagesordnung der Nord-Süd-Parlamentsverhandlungen sei nicht konkret und zu allgemein, und macht kritische Bemerkungen dazu. Als wir konkrete Tagesordnungspunkte vorschlugen, nahm sie diese aus diesem und jenem Grund nicht an. Und wenn wir konkrete Fragen zusammenfassen und eine vereinfachte Tagesordnung vorschlagen, nimmt sie unseren Vorschlag diesmal aus dem Grund nicht an, er sei undeutlich.

Die USA und die südkoreanischen Machthaber nehmen unsere Vorschläge über die dreiseitigen Verhandlungen und die Nord-Süd-Parlamentsverhandlungen nicht an, weil sie von der Überlegung ausgehen, dass die US-Truppen keinen Vorwand mehr haben werden, weiter in Südkorea zu bleiben, wenn diese Verhandlungen zustande kommen, ein Friedensvertrag statt des bestehenden Waffenstillstandsabkommens zwischen uns und

den USA geschlossen wird und eine gemeinsame Nichtangriffsdeklaration zwischen Nord und Süd veröffentlicht wird.

Die USA behaupten, es gebe in unserem Lande eine „Bedrohung mit dem Überfall auf den Süden“, und schwätzen lauthals davon, dass die US-Truppen weiter in Südkorea bleiben müssen, um es zu „schützen“. Wenn wir und die USA das Waffenstillstandsabkommen durch einen Friedensvertrag ersetzen und der Norden und der Süden Koreas eine gemeinsame Nichtangriffsdeklaration abgeben, dann bietet das eine gesetzliche Gewähr dafür, dass wir nicht den „Süden überfallen“.

Bisher haben wir mehrmals dargelegt, dass wir keine Absicht haben, den „Süden zu überfallen“, und auch wiederholt bekräftigt, dass wir Südkorea nicht kommunistisch umformen und ihm keinen Sozialismus aufzwingen wollen.

Wir bestehen darauf, die in Nord und Süd bestehenden Ideen und Ordnungen völlig anzuerkennen und zu belassen, auf dieser Grundlage eine einheitliche nationale Regierung, an der die Repräsentanten von Nord und Süd gleichberechtigt teilnehmen, zu bilden und auf diese Weise das Land zu vereinigen. Aber die Amerikaner und die südkoreanischen Marionetten verschließen die Augen vor den von uns unterbreiteten gerechten Vorschlägen, indem sie behaupten, dass wir eine pazifistische Propaganda betreiben, um die Vorbereitungen für den Fall eines Krieges zu beschleunigen, und dass sie unsere wahren Absichten nicht verstehen. Kurzum, die südkoreanischen Machthaber wollen weder Entspannung noch die Vereinigung des Landes. Ihre Absicht besteht darin, aus unserem Land „zwei Korea“ zu machen und den USA Südkorea für immer als ihren Militärstützpunkt preiszugeben.

Der Kampf, den Sie für die Unterstützung der selbstständigen friedlichen Vereinigung Koreas führen, ist eine gerechte und gute Sache für den Weltfrieden.

Ich hoffe, dass Sie sich künftig energischer denn je um den Weltfrieden, besonders um die Entspannung und die Friedenserhaltung in Korea und die Vereinigung Koreas bemühen werden. Ich wünsche ferner, dass Sie die gerechte Stimme der Völker der Welt, die die Machenschaften der US-Imperialisten, die unter dem Vorwand, es gebe in unserem Land eine „Bedrohung mit dem Überfall auf den Süden“, Südkorea für immer in ihre Kolonie, ihren Militärstützpunkt verwandeln wollen, entlarvt und verurteilt, lauter heben.

Heute habe ich Sie, die Sie die große Sache unseres Volkes, die Vereinigung des Vaterlandes aktiv unterstützen, über unseren Standpunkt zu dieser Sache informiert.

Ich begrüße Sie nochmals herzlich in unserem Lande. Unter Ihnen sind sowohl Bekannte als auch neue Gesichter. Wenn wir Sie künftig wiedersehen, so werden Sie alle unsere alten Freunde und vertrauten Kampfgenossen sein.

Ich bitte Sie, nach Ihrer Rückkehr jeweils Ihrem Volk die Grüße des koreanischen Volkes zu übermitteln.

Das koreanische Volk wird für den Weltfrieden zusammen mit Ihnen Hand in Hand vorwärtsschreiten.

Ich wünsche, dass Sie während des Aufenthaltes bei uns gesund bleiben und mit vielen guten Eindrücken vom Besuch in unserem Land heimkehren.